



## Wandlung.

Fahr' wohl, du selig süßer Traum,  
Fahr' wohl, du junge Liebe!  
Es sanken die Blätter von Strauch und Baum  
In Sturm und Flockengetriebe.  
Die Fluren und Forsten ruh'n verschneit,  
Vereist des Baches Gerinne. –  
Auf ewig bin ich vor dir gefeit,  
Vor dir, du schnöde Frau Minne

Die Wunde, sie hat gebrannt, gebrannt;  
Die Wunde ist heil geworden. –  
Ein warmer Wind braust über das Land.  
Der zieht von Süd nach Norden.  
Es träumen die Wälder vom Winterkleid  
Von fröhlichem Lenzbeginne. –  
Auf lange bin ich von dir gefeit,  
Auf lange gefeit, Frau Minne

Wie blitzen die Aeuglein braun und blau,  
Wie locken die Lippen, die rothen:  
Es zwitschern und jubeln bei'm Nesterbau  
Die Sänger und Frühlingsboten.  
Die Bächlein springen weit und breit,  
Es tropft von Dach und Zinne. –  
Wie lange bleibe ich wohl gefeit  
Vor dir, du süße Frau Minne